

Grafen Ludwig von Flandern, 1384, fiel das reiche Land an seine Schwiegersöhne, Philipp Herzog von Burgund, dem Begründer der burgundisch-niederländischen Herrschaft, welche zwischen Frankreich und Deutschland eine großartige Mittelmacht zu werden schien. Damals kam das reiche Brügge auf den Höhepunkt seiner commerciellen Bedeutung, in welcher es später von Antwerpen, wie dieses von Amsterdam abgelöst wurde. Brügge war um 1385 der Mittelpunkt des ganzen europäischen Handels, wohin venetianische, genuesische und pisanische Schiffe die levantischen Waaren und Erzeugnisse brachten, die dann wieder auf dem Rheine gegen Oberdeutschland, über Köln und Soest nach Braunschweig, Lüneburg und Erfurt, nach Sachsen, Böhmen und Oesterreich verführt wurden. Nicht weniger als fünfzehn Handelsgesellschaften hatten mit ihren Comtoren in Brügge ihren Sitz, italienische, spanische, portugiesische, deutsche, französische, englische und schottische Kaufleute hier den Tummelplatz ihrer kaufmännischen Berechnungen. Der große Reichthum erzeugte eine größere Ueppigkeit und Verfeinerung des Lebens, steigerte die Bedürfnisse und bewirkte, daß in den Niederlanden prachtvolle öffentliche Gebäude aufgeführt wurden, und eine Schule ausgezeichneten Maler blühte. Politik und Handel, Kunst und Wissenschaft empfangen von da ihre Impulse.

## 2. Die deutsche Hanse.

In diese Periode, welche die großen kirchlichen Fehden einer früheren Zeit durch die Kämpfe des Adels mit den Bürgern und den Wetteifer von Kaufleuten verdrängt sah, fällt auch die Blüthe der deutschen Hanse. Obwohl die Anzahl der hiezu gehörigen Städte noch immer wechselte, bald stieg (vierundachtzig, einhundertacht), bald fiel (bis auf vierundsechzig) hatte dieser Bund von Kaufleuten doch seine feste Verfassung bereits erlangt. An der Spitze der Hanse stand Lübeck, das Karl IV. neben Rom, Venedig, Florenz und Pisa für eine der fünf ersten Städte des (weströmischen) Reiches erklärte. Sie war zugleich die Quartierstadt des ersten der vier Quartiere, in welche der große Bund eingetheilt war (wendisches, westliches oder westphälisch-niederländisches, sächsisches